

## Damit man daran denkt

In jedem Jahr wird am 27. Januar der Internationale Gedenktag der Holocaustopfer begangen. Gerade an diesem Tag befreiten die sowjetischen Truppen das Konzentrationslager Auschwitz – das größte faschistische Todeslager, wo Juden in den Öfen verbrannt und in den Gaskammern vernichtet wurden. Das wurde zu einem der größten Holocaustsymbole. Insgesamt existierten mehr als 14.000 Konzentrationslager, die größten von ihnen waren Buchenwald, Majdanek, Dachau. Die Holocausttragödie ist die furchtbarste Tragödie des 20. Jahrhunderts.

Am Morgen des 27. Januar trafen sich im Park zum Gedenken an die Opfer des Faschismus in Chemnitz wie auch in vielen anderen Städten Deutschlands die Menschen, um das Andenken der Opfer des Nationalsozialismus zu ehren, was die schwärzeste Seite in der Geschichte Deutschlands ist.



*Foto I. Konstantynova (27.01.2024)*

Es ist sehr schade, dass von uns, den Nachkommen jener Opfer, nicht allzu viele gekommen sind. Die Anwesenden legten unter bewegender und trauriger Musik, die von einem Blasmusikquartett ausgeführt wurde, Blumen und Kränze an das Memorial. In ihren Trauerreden der Zeremonie sprachen der Oberbürgermeister Sven Schulze und der Vizepräsident des Internationalen Auschwitzkomitees Christoph Heubner. Sie erinnerten alle an die Schrecken des Holocausts und warnten vor einer erneuten Wiederholung des Antisemitismus.



*Foto I. Konstantynova (27.01.2024)*

Im Rahmen des Gedenktages fand 14.00 Uhr am Roten Turm eine Demonstration gegen die Politik der AfD und der rechtsextremistischen Parteien statt. Die Losungen der Meetings waren „Alle zusammen gegen den Faschismus!“ „Keine Pläne der AfD zur Deportation!“ Ähnliche

Demonstrationen laufen da schon mehrere Wochen in ganz Deutschland. Der Internationale Gedenktag der Holocaustopfer ist nicht nur eine Schuldigkeit des Gedenkens an die Ermordeten, sondern wir denken auch an die nachkommenden

Generationen, dass jedes Leben und jede Offenbarung von Toleranz zueinander wichtig ist, damit ein ähnliches Genozid sich niemals wiederholt.

Auch besondere Blasphemie hört man heute nach den Ereignissen des 7. Oktober 2023 und Versuche von internationalen Gemeinschaften Israel des Völkermords an Palästinensern zu beschuldigen. So gibt es doch nur eine Seite, den Schuldigen in den Aktionen des Völkermords und der verbrecherischen Handlungen in diesem Krieg zu suchen, und das sind die HAMAS.

*Iryna Konstantynova*